

Nachträge

- ☒ aufgenommen
☐ besucht, nicht aufgenommen
☐ Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Im Jahre 893 wurde der Ort unter dem Namen Tintichova erstmals urkundlich erwähnt. Bei der Eroberung des Aargaus durch die Eidgenossen kam Dintikon 1415 an Bern. Seit der Reformation gehört Dintikon kirchlich zu Ammerswil. Im Jahre 1803 wurde der Ort Bestandteil des damals neu geschaffenen Kanton Aargau.

In den beiden Villmergerkriegen erlitt das Dorf schweren Schaden durch Brandschatzungen und Plünderungen, aber auch eine Reihe von Feuersbrünsten, die letzte im Jahre 1856, setzten der Bausubstanz arg zu.

Das am östlichen Hangfuss des Rietenberges gelegene Dorf weist heute nur noch wenige Bauten oder Bauteile aus dem 18. Jh. auf, so z.B. das Bauernhaus (E 1.1.2). Die Baumwollindustrie im 18. Jh. und die Strohflechterei im 19. Jh. hielt auch in Dintikon Einzug, gelangte aber zu keiner besonderen Bedeutung. Die Landwirtschaft, begünstigt durch die ebenen Anbauflächen, dürfte bis in die Mitte des 20. Jhs. vorherrschend gewesen sein. Das Dorf (G 1) besteht denn auch zur Hauptsache aus schmucklosen Bauernhäusern des 19. Jhs. die vorwiegend quer zum Hang angeordnet sind. Hinsichtlich arch. hist. Qualitäten hebt sich das Mitteldorf (B 1.1) mit zwei markanten Bauernhäusern (E 1.1.2) und dem Schulhaus mit Dachreiter (1.1.1) aus dem Jahre 1802 von der übrigen Bebauung ab.

Die Siegfriedkarte von 1884 zeigt bezüglich Ausdehnung und Struktur im wesentlichen das heutige geschlossene Altbaugebiet (G 1) mit den damals noch eigenständigen Altbaugruppen (0.0.9) in der Ebene. Zu Beginn des 20. Jhs. sind vor allem im Bereich des Unterdorfes einige Wohnhäuser hinzugekommen (vermutlich im Zusammenhang mit der nahegelegenen Bally-Fabrik). Aus dieser Zeit stammt auch das ausserhalb des Dorfes in der Ebene (U-RI III) situierte Schulhaus (E 0.0.11).

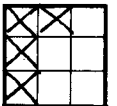
Die Neubautätigkeit nach dem 2. Weltkrieg beschränkte sich vorerst auf die für das Ortsbild weniger empfindliche Zone zwischen Langele (0.0.9) und dem Dorf (G 1). In

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|---|--|
| ☐ Stadt (Flecken) | ☒ Dorf |
| ☐ Kleinstadt (Flecken) | ☐ Weiler |
| ☐ Verstädtertes Dorf | ☐ Spezialfall |

Lagequalitäten
 räumliche Qualitäten
 architekturhistorische Qualitäten
 zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehem. Acker - und Grasbauerndorf in ausgeprägter Hangfusslage am Rande der Binzebene. Empfindliche Beeinträchtigungen der Lagequalitäten, insbesondere durch die partielle Verbauung des Hanges.

Gesamthaft keine besonderen räumlichen und arch. hist. Qualitäten. Erwähnenswert das Schulhäuschen im Mitteldorf umrahmt von zwei mächtigen intakten Bauernhäusern.

O

Kt.	Bez.	Ge­meinde	Ort	
AG	7	Dintikon	— Dintikon	1. Fassung
Nachträge				

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

neuester Zeit setzte aber eine bedrohliche Zersiedelung (0.0.8) des als Ortsbild -
hintergrund wichtigen Hanges (U-ZO I) ein. Das arch. hist. und räumlich wenig
interessante Ortsbild würde durch eine Verbauung des Hanges (U-ZO I) und der Ebe-
ne (U-RI III) auch seiner Lagequalitäten beraubt und somit sein Gesicht vollends
verlieren.

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

[illegible]

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

GP

KT BEZ GEMEINDE

AG

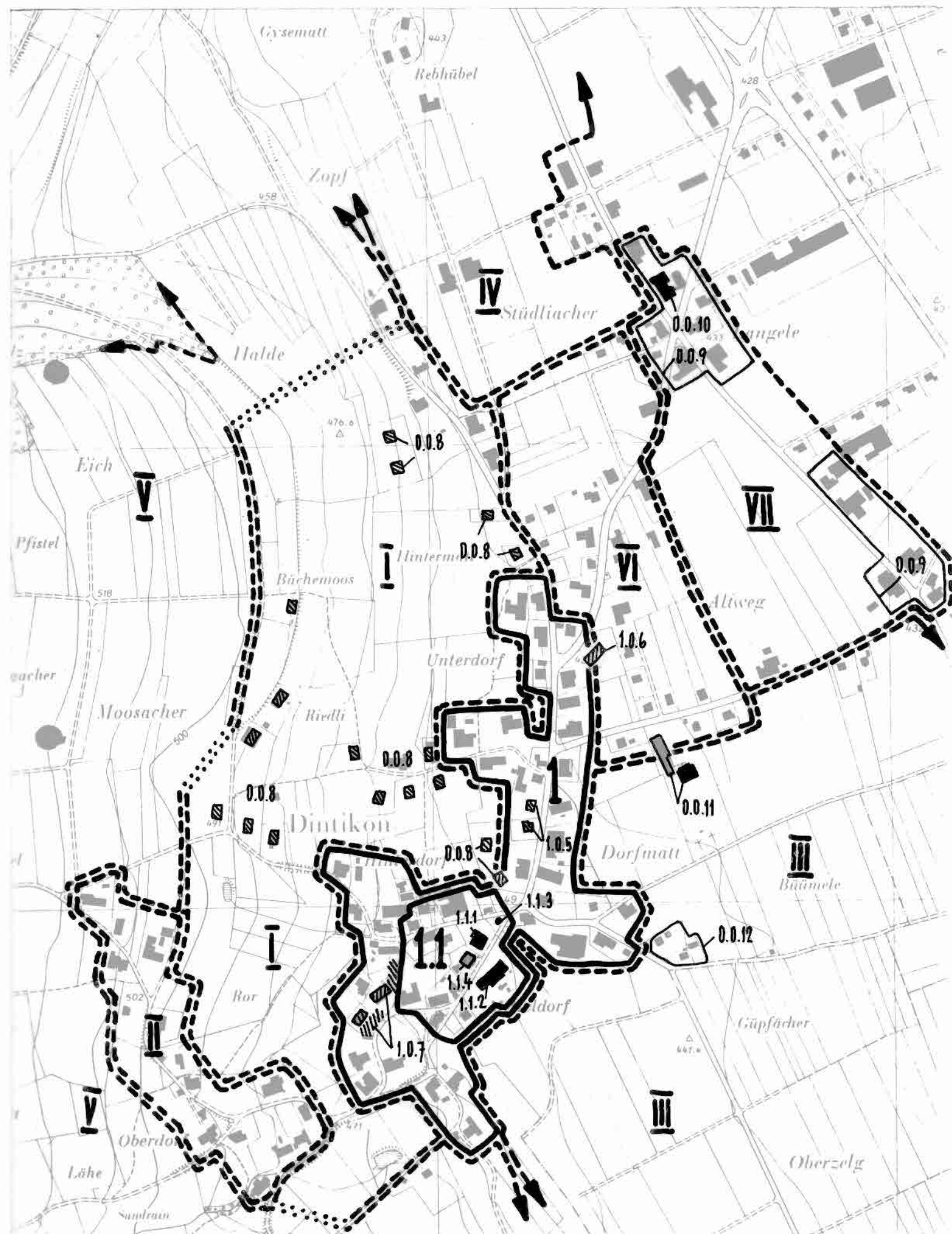
7

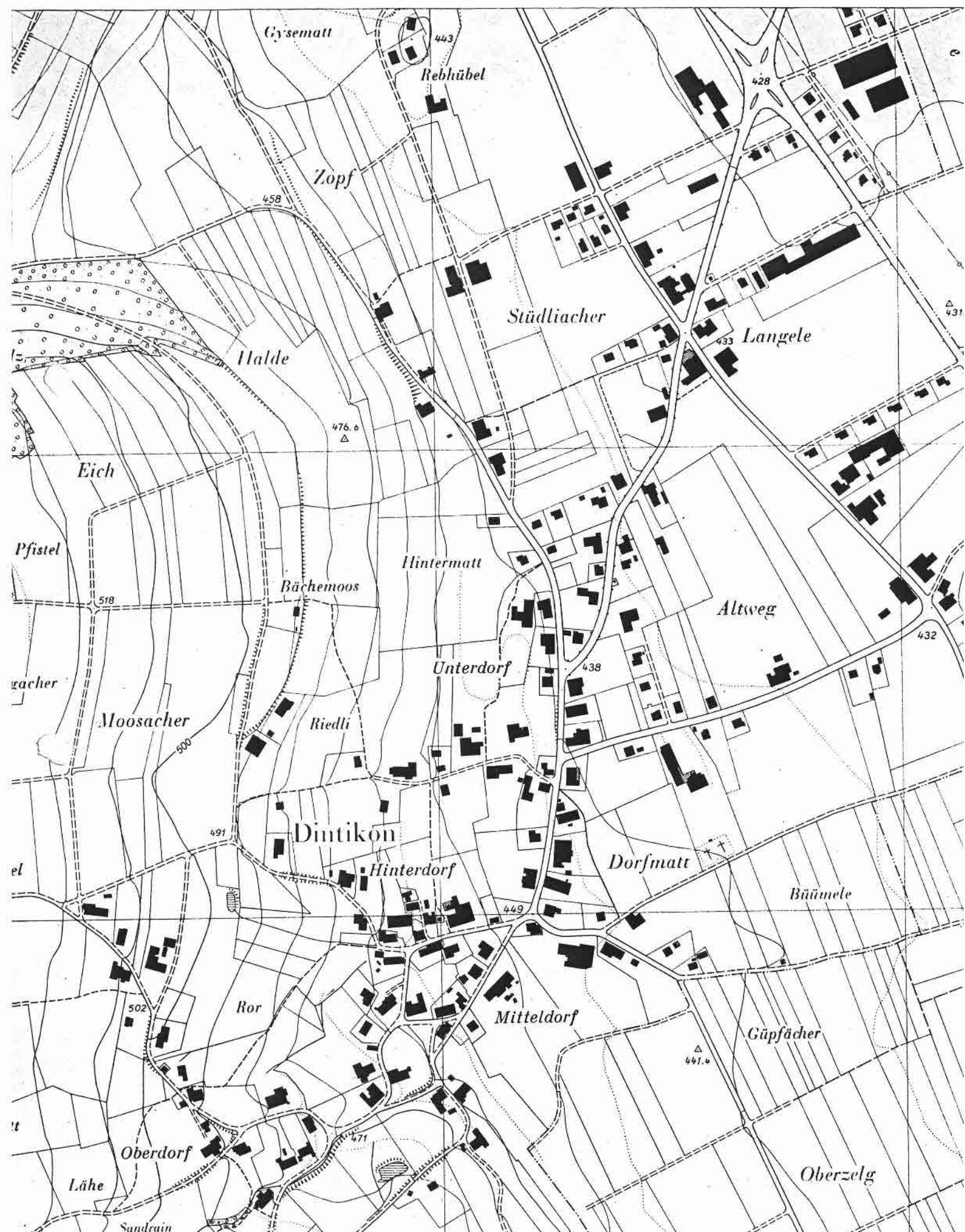
Dintikon

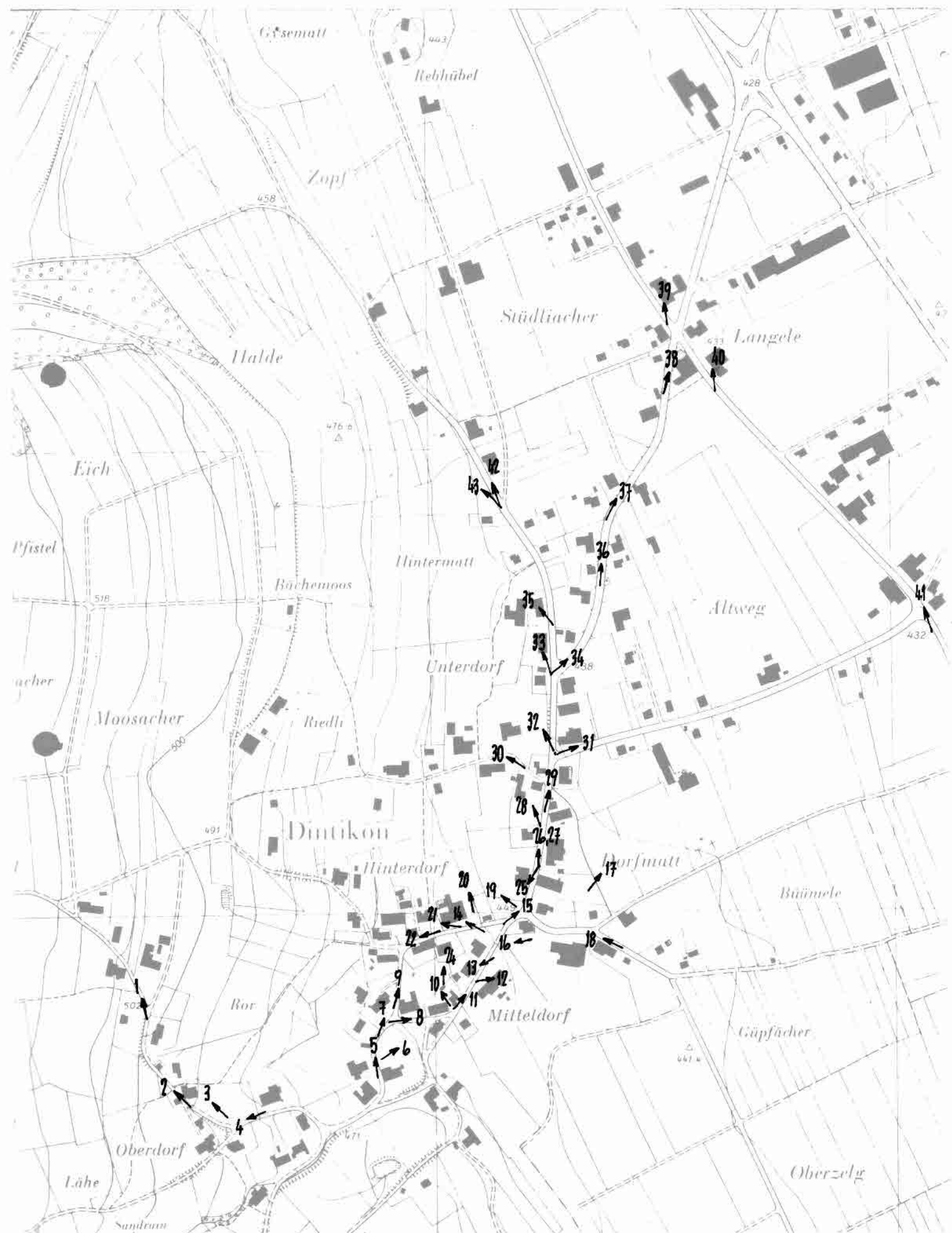
ORT

- Dintikon

PLAN 1:5000









6



12



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



23



29



18



24



30



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



35



40



36



41



42



37



43



38



39



KT BEZ GEMEINDE

ORT

AG

7

Dintikon

DATEN

ORTE

Dintikon

Gemeinde: Dintikon

Bezirk: Lenzburg

Kanton: Aargau

Landeskarte Nr. 1090

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	887	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	17	%	1970	13	%	
[A2]	Zuwachs 1960—70	8.6	%	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	70	%	1970	67	%
[A3]	Zuwachs 1950—60	4.3	%	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	13	%	1970	19	%
[C5]	Entwicklungsfaktor	e	0.94	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)							
[D5]	Altersstrukturfaktor	a	0.81	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)							

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

Im BMR: [Bezeichnung]

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

